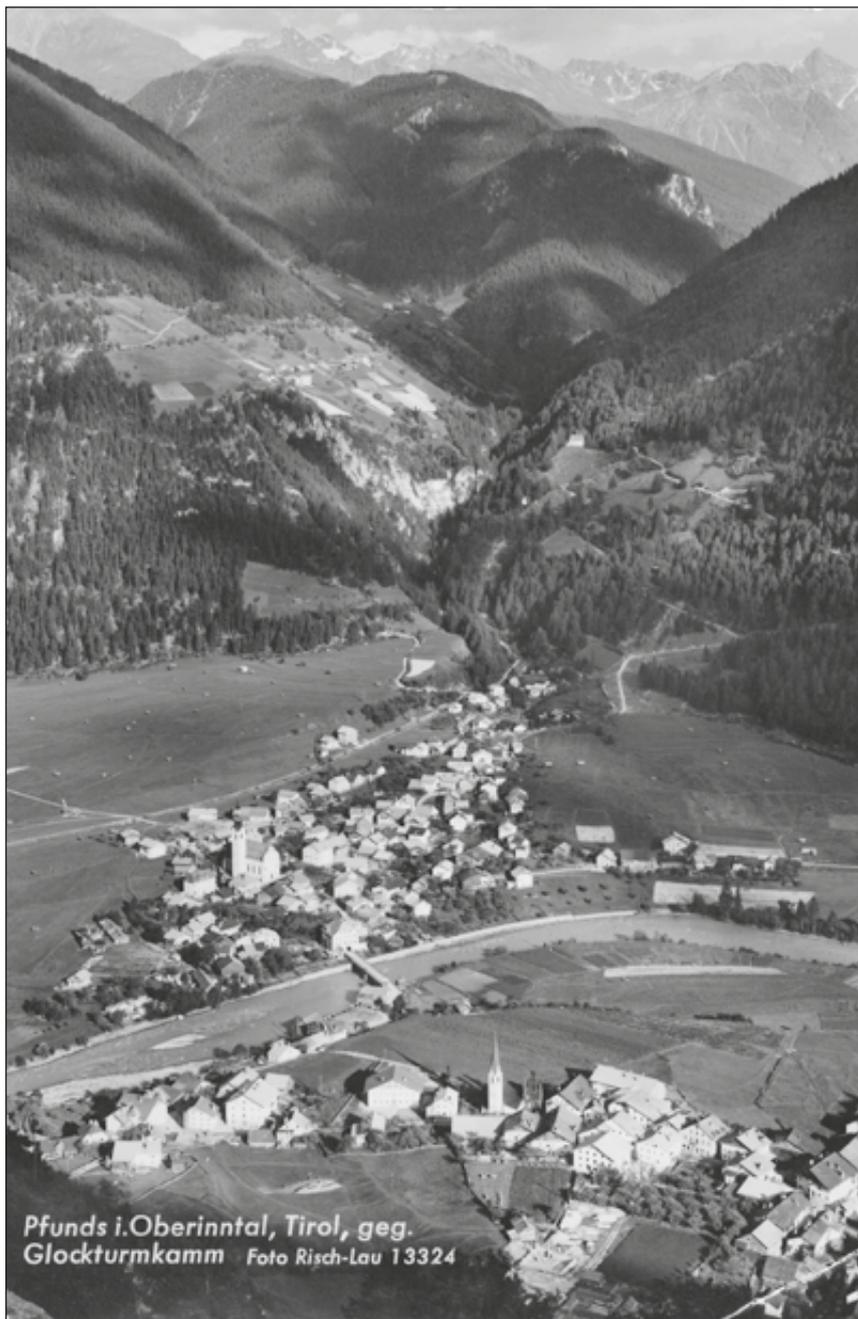




DORFZEITUNG

PFUNDS

September 2017
Jahrgang 29 / Nr. 3



Pfunds i. Oberinntal, Tirol, geg.
Glockturmkamm Foto Risch-Lau 13324

Pfunds in Blickrichtung Glockturm vor 60 Jahren - im Jahre 1957

Foto: Ortsbildchronik Kurt Schmitzberger

AUS DEM INHALT:

Sie finden	auf Seite:
Aus der Gemeindestube	2
Goldene Hochzeit	2
Seite der Sicherheit	2
Unsere Chronisten erzählen	3-4
Nachrichten aus dem Vereinsleben	5-10
Jungschützen Wissenstest	5
Heimatbühne Pfunds	5
Nachruf auf Matthäus Brunner	6
Musikkapelle Pfunds - Herbstfest	6
Schützkompanie Pfunds	7
Schützengilde Pfunds	8
SPG Oberes Gericht	9
FC Pfunds	10
Meine Meinung	11
Aus dem Dorfleben	11-12
Jugendzentrum Pfunds	11-12
Aus der Schule geplaudert	12-13
LOOK@your.Life	12-13
Leserbeiträge	13-14
Älter werden - mobil bleiben	13-14
Wo in Pfunds	14
Pfunds-Kerle Reise 2018	15
Fotogalerie	16

Aus der Gemeindestube

Zur Goldenen Hochzeit in Pfunds gratulieren wir

Manchmal waren die Zeiten schwer,
doch ihr liebtet euch stets sehr!

Gemeinsam meistert ihr jede Lage,
macht weiter so, noch viele Tage!

Herzlichen Glückwunsch
zum 50. Hochzeitstag!

(unbekannt)

Euer Bürgermeister



v.l.n.r.: BGM Rupert Schuchter, Josef Gabl, Mary Kathleen, Dr. Markus Maaß, Hugo Monz, Hermine Monz.
Foto: privat

Seite der Sicherheit

Gemeinsam sicher

GEMEINSAM.SICHER in Österreich

Wenn die Polizei gerufen wird, ist meistens schon etwas passiert. Dagegen setzt die Initiative GEMEINSAM.SICHER in Österreich jetzt früher an, damit negative Entwicklungen früh erkannt werden oder erst gar nicht entstehen.

Dabei entwickeln die „Sicherheitspartner“ gemeinsam Konzepte und Lösungen für aktuelle lokale/regionale Probleme. Diese Partner tauschen regelmäßig Informationen aus und ergreifen Maßnahmen – jeder in seinem Bereich.

HINSEHEN, REDEN, HANDELN.

In manchen Schwerpunkten braucht es auch Sicherheitspartner aus einer Schule, einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung.

Die Menschen in GEMEINSAM.-SICHER in Österreich handeln dort, wo die Sorgen sind, auf gleicher Augenhöhe, mit strenger Obacht darauf, dass niemand seinen zulässigen Handlungsraum verlässt.

Das Ziel: als „Gesellschaft des Hinsehens und aktiven, verantwortungsvollen Handelns“ die Sicherheit von uns allen positiv zu entwickeln.



Koordiniert werden die einzelnen Projekte in jedem Bezirk von einem Sicherheitskoordinator.

Ein Sicherheitsbeauftragter auf jeder Polizeidienststelle steht als Ansprechpartner für die Bevölkerung und die Sicherheitspartner zur Verfügung.

Der Sicherheitsbeauftragte der Polizeiinspektion PFUNDS, AbtInsp KRENSLEHNER Gerhard, ist unter der Telefonnummer 059133/7146 für Sie erreichbar.

Als Sicherheitskoordinator im Bezirk Landeck fungiert Hptm Enrico GABL: „Machen wir Tirol GEMEINSAM.SICHER.“

Unsere Chronisten erzählen

Johann Chrysostomus Senn - 160. Todestag

Von Prof. Robert Klien



Gedenktafel am Richterhof!

Geboren am 1. April 1795 in Pfunds (nicht 1792)

Gestorben am 30. September 1857 in Innsbruck, dort im Militärfriedhof in Pradl begraben.

Zum 50. Todestag 1907 wurde diese Gedenktafel von der Literatur- und Kunstgesellschaft „Pan“ am Richterhof, dem Geburtshaus des Dichters, angebracht. In Wien und Innsbruck (Saggen) wurden 1907 Straßen nach ihm benannt.

Er war das vierte von acht Kindern aus der ersten Ehe des Pfundser Richters Franz Michael Senn und der Barbara, geb. Zoller. Die Mutter litt an Anfällen von Schwermut. Als sie 1802 zu einer Kur nach Landeck gebracht wurde, entkam sie ihrer Pflegerin und suchte die Erlösung im Tod im Inn. Am 21. Juni wurde sie am amtlichen Salzrechen in Hall aus dem Inn gezogen. Dieser Schicksalsschlag belastete Senn auch noch in späteren Lebensjahren. Da Vater Franz Michael Senn Beziehungen zu Wien hatte, brachte er seinen Sohn 1807 im akademische Gymnasium dort unter. Er war einer der ausgezeichneten Studenten. Dort lernte er auch Franz Schubert und andere, gleichgesinnte Kollegen kennen. Nach dem Abschluss des Gymnasiums studierte er drei Jahre Philosophie, Medizin und Jus in Wien, wurde aber dann Privatlehrer (Hauslehrer) um für seinen Unterhalt zu sorgen, denn der Vater war am 20. Februar 1813 plötzlich an Nervenfeber in Wien gestorben, ohne ein Vermögen zu hinterlassen. In Freundschaft sehr verbunden war Johann Senn mit dem fast

gleichaltrigen Alois Fischer aus Landeck, der von 1816 bis 1820 in Wien studierte und später Statthalter von Oberösterreich wurde (Alois Fischer-Straße in Landeck). Senn genoss unter seinen Studienkollegen unglaubliches Ansehen und hatte auf die freigeistigen Ideen großen Einfluss. An hitzigen und unüberlegten Reden gegen



Porträt v. Senn

Johann Chrysostomus Senn (Bleistiftzeichnung von Leopold Kuppelwieser, Wien 1820)

Bildarchiv der Österr. Nationalbibliothek

die damaligen politischen Bestrebungen fehlte es nicht, aber dass die Studenten auf einen Umschwung in Kirche und Staat abzielten (sogar ein Geheimbund wurde ihnen vorgeworfen), ist zu bezweifeln.

Senns Verhaftung in Wien

Am 20. Jänner 1820 versammelten sich in einem Wiener Gasthaus die Freunde zu einem Abschiedskommers für den nach Tirol abreisenden Alois Fischer. Dazu hatte sich ein Geheimpolizist eingeschlichen, der aber erkannt und vor die Tür gesetzt wurde. Gegen die studentischen Freunde und Senn wurde Anzeige erhoben und im März mit Haus- und Schriftendurchsuchungen vorgegangen. Als sich Senn gegen den in seiner Wohnung erschienenen Polizeikommissar bei der Beschlagnahme seiner Schriften mit flammendem Protest empörte, wurde er verhaftet. Dabei soll er gesagt haben die Polizei habe sich da nicht zu kümmern und „die Regierung ist zu dumm, um in meine Geheimnisse eindringen zu können“. Senn wurde mehreren Verhören unterworfen, wobei man ihm wegen seines teils störrischen Verhaltens „Fasten bei Wasser und Brot und sogar mit körperlicher Züchtigung“ gedroht hatte. Erst nach mehrtägigem Fasten sprach er über sein bisheriges Leben. Nach 13 Monate dauernder Haft - ohne dass man ihm etwas Ernstliches nachweisen konnte - wurde er entlassen.

Die Abschiebung nach Tirol

In den Polizeiakten ist vermerkt, dass dieses „Genie“ nach Tirol abgeschoben wurde. Hier sollte er unter polizeilicher Aufsicht bleiben. Man wollte ihm seinen Geburtsort Pfunds, später Meran (hier lebte die Stiefmutter) zuweisen. Der Kreishauptmann in Imst lehnte die Aufnahme in seine Obhut ab und sagte, dass sein „Ansitzrecht“ durch den Vater eigentlich Wien sei. „Er betonte auch, dass die Gemeinde Pfunds - abgesehen davon, dass sie nicht die Zuständigkeitsgemeinde Senns wäre - auch an sich durchaus nicht geeignet sei, ihm eine angemessene Beschäftigung zu bieten, überdies gerade an der Grenze zur Schweiz liege, wohin das Entfliehen sehr leicht wäre“ (Aus „Neue Tiroler Stimmen“ vom 29. 7. 1907). Auch bei der Stiefmutter

in Meran war ihm ein Unterkommen nicht möglich. Schließlich durfte er in Innsbruck bleiben, um seine Studien fortzusetzen. Hier gab es allerdings Schwierigkeiten. Am 9. Juli erging das Schreiben von Wien, dass der Student Johann Senn, um für seinen Lebensunterhalt besser sorgen zu können in Innsbruck bleiben und den chirurgischen Lehrkurs fortsetzen darf, wozu ihm allerdings das Geld fehlte, denn die Erteilung eines Privatunterrichtes wurde ihm verboten.

Zwei Jahre arbeitete er in der Kanzlei eines Advokaten und wirkte als Fechtmeister in einem Studentenbund, aber die Bezahlung war so schlecht, dass er sich entschloss 1823 zum Militär zu gehen. Als Stellvertreter eines anderen nahm er 600 fl. Einstandsgeld und wurde Kaiserjäger, war auch als Lehrer für Geographie und Geschichte tätig, wurde Oberleutnant, nahm an einem Feldzug teil und beendete 1832 wegen Langeweile und schwacher Gesundheit den Dienst, er erhielt 200 fl. Jahrespension. Von 1835 bis 1839 fand er Beschäftigung in der Kanzlei bei seinem Jugendfreund Fischer, der als hervorragender Advokat in Salzburg arbeitete. Leider



Adolf Pichler, der Senn noch persönlich kannte, ließ ihm 1860 dieses bescheidene Grabdenkmal (weißer Südtiroler Marmor, Tiroler Adler) im Militärfriedhof setzen.

Foto: Altbürgermeister Peter Schwenbacher, 1994

Der Text auf dem Grabstein lautet:
Johan Senn,
Tirolischer Dichter
 geb. zu Pfunds d. 1. April 1792
 gest. zu Innsbruck d. 30. Sept. 1857

Anmerkung: Beim Wort Johan war über dem „n“ ein waagrecht Strich, das bedeutete „Doppel-n“
 Richtiges Geburtsjahr s. oben

führte ein Vertrauensmissbrauch zum Bruch dieser Freundschaft und zum Verlust des Arbeitsplatzes. Fallweise arbeitete Senn nun in Innsbruck als „Winkeladvokat“ und machte manchem Anwalt die Arbeit schwerer. Als Schreiber mit tagweiser Bezahlung bei der Bezirksbehörde war sein Einkommen nur spärlich.

Druck eines Gedichtbändchens und Lebensende

Nach Vorlage bei der Zensurstelle (strenge Kontrolle, ob ja nichts gegen die Regierung vorkommt!) konnte er 1838 ein Gedichtbändchen in Innsbruck drucken lassen. Es umfasst auf 160 Seiten 100 Gedichte und Sinnsprüche wovon viel zum Nachdenken anregt. Für eine zweite Auflage im Jahr 1841 fand er zu wenig Abnehmer.

Alle Versuche, eine weitere Lebensstellung zu erreichen schlugen fehl, Senn war körperlich (unheilbares Leiden) und geistig gebrochen und sein Dasein endete (auch Einfluss des Alkohols) in tiefster Armut im Garnisonsspital in Innsbruck.

Das dichterische Schaffen

In seinen zahlreichen Dichtungen befasste sich Senn mit philosophischen Betrachtungen, gepaart mit tiefsinnigen Gedanken und auch Schwermut.

Der Komponist Franz Schubert hat 1821/22 einige Gedichte Senns vertont u. a.:

„Schwanengesang“, „Selige Sehnsucht“, „Schatzgräbers Begehrt“ und „Die Liebe hat gelogen“.

Am bekanntesten wurde Johann Chrysostomus Senn mit dem Gedicht:

„Der rothe Tiroler Adler“ (vier Strophen)

In der letzten Strophe fasst er seine Gedanken zusammen:

**„Adler! Tiroler Adler!
 Warum bist du so roth?“**

**Vom rothen Sonnenscheine,
 Vom rothen Feuerweine,
 Vom Feindesblute roth -
 Davon bin ich so roth!“**

Dieses Gedicht wurde später von Josef Pembaur für Gesang und von Josef Fidelis für Blasmusikkapellen vertont.

Zur Feier seines 50. Todestages am 30. September 1907 schrieb der Dichter und Gelehrte Adolf Pichler ein treffendes Gedicht, dessen letzte Strophe lautet:

**Noch einen Blick wirfst Du herab,
 Du lächelst auf Dein herbstlich Grab:
 Da flammt es hell am Ortlerspitz,
 Als zuckte aus Gewölk ein Blitz,
 Ein roter Aar schwebt durch die Nacht,
 Er hält an Deinem Grabe Wacht,
 Und einen Lorbeer legt er hin -
 Verstummen mag gemeiner Sinn!**

Aus dem Nachlass von Johann Chrysostomus Senn (Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck) wurden noch folgende Würdigungen seines Lebens und Wirkens veröffentlicht:

1921 von Prof. Hugo Klein: „Johann Chrysostomus Senn, ein vergessener Tiroler Freiheitssänger“

1930 von Moriz Enzinger: „Zur Biographie des Dichters Joh. Chrys. Senn“ sowie „Briefe und Aktenstücke“.

Das Pfundser Genie Johann Chrysostomus Senn mit seinem tragischen Leben war ein Opfer des zu seiner Zeit herrschenden Polizeistaates. Sein Dichter- und Studienfreund Joseph Kenner beschreibt ihn als „herrlichen, warm fühlenden Jüngling, von gedrungener Stärke, ein starrköpfiger Philosoph, offen zu Freunden, verschlossen den übrigen, freimütig, heftig, ein Hasser äußerlichen Zwanges“.

Der bekannte Maler Moritz von Schwind traf Senn 1833 in Innsbruck und war erstaunt über die feurige und schlagende Art mit der Senn sprach.

In der Literatur Tirols ist Johann Senn nicht vergessen, mehrere Dichter und Denker haben im 20. Jahrhundert Beiträge verfasst, erschienen in der Presse, auch in der Südtiroler Kulturzeitschrift „Der Schlern“ 1979 und in: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 1998. Für Mitteilungen danke ich auch Herrn Dr. Gert Ammann.

Der Richter Franz Michael Senn und sein Sohn Johann Chrysostomus Senn lebten in einer bewegten und oft schwierigen Zeit. Sie waren freiheitsliebende Persönlichkeiten, die Pfunds in der Tiroler Geschichte fest verankert haben.

**Wer andere besiegt,
 hat Kraft.**

**Wer sich selber besiegt,
 ist stark.**

Laotse (Lao-Tse = Alter Meister,
 Chin. Philosoph ca. 600 v. Chr.)

Nachrichten aus dem Vereinsleben

Jungschützen Wissenstest

HÄTTEN SIE DAS GEWUSST ?

Welches Jahr gilt als die Geburtsstunde des Landes Tirol ?

Welches Gesetz, das zur Reformierung der Landesverteidigung erlassen wurde, gilt als Grundstein des Tiroler Schützenwesens und von wem wurde das Gesetz erlassen ?

Wann und durch welchen Vertrag wurde Tirol in zwei Hälften getrennt ?

Am 1. Juli 2017 wurde in Zams der alljährliche, bezirkswerte Wissenstest für das Jungschützen - Leistungsabzeichen durchgeführt. Hintergrund dieser Veranstaltung ist, dass sich die Jungschützen der jeweiligen Kompanien mit dem Grundwissen zum Tiroler Schützenwesen und mit der Geschichte und Geographie ihrer unmittelbaren Heimat befassen.

Das Jungschützen – Leistungsabzeichen wird bis zum 12. Lebensjahr in Bronze, bis zum 14. Lebensjahr in Silber und ab dem 14. Lebensjahr in Gold vergeben. Dazu müssen die Jungschützen die zahlreiche Fragen in einem Fragebogen beantworten.

Unsere Pfundsere Jungschützen, die sich unter der Anleitung des Betreuers **Gerhard Kratter** gut vorbereitet hatten, konnten sich beim Wissenstest wieder bestens behaupten.

Elias Vitroler, Lorenz Thöni und Simon Wachter erhielten das „**Silberne Leistungsabzeichen**“.

Simon Köhle wagte sich über **schwersten Fragen** und erhielt dafür das „**Goldene Leistungsabzeichen**“.



Die erfolgreichen Jungschützen Simon Wachter, Elias Vitroler, Lorenz Thöni und Simon Köhle. Foto: WG

Die Kameraden der Schützenkompanie Pfunds gratulieren ihren Jungschützen dazu herzlich.

Nun zu den Antworten auf die Fragen:

Als Geburtsstunde Tirols wird das Jahr 1248 angegeben, in dem die Besitztümer der Grafen von Andechs und Eppan zusammengeführt wurden.

Das sogenannte „Tiroler Landlibell“, von Kaiser Maximilian im Jahre 1511 erlassen,

regelte die Landesverteidigung neu. Die Landstände hatten für die Landesverteidigung zu sorgen, kein Tiroler konnte für eine Kriegsdienstleistung außerhalb Tirols verpflichtet werden.

Durch den Friedensvertrag von St. Germain (bei Paris) wurde der Erste Weltkrieg formal beendet und die Abtrennung Südtirols vom restlichen Tirol und die Übergabe an Italien durch die Siegermächte beschlossen.

Wilfried Grießer, SK Pfunds

Heute schon gelacht?

Graf Bobby kommt zu Besuch.

In der Wohnung schreit ausdauernd ein kleines Kind.

„Was hat denn das Kind?“, erkundigt sich Bobby höflich.

Sagt die Mutter:

„Es bekommt Zähne!“

Sagt Bobby:

„Ja, will's denn keine?“

Heimatbühne Pfunds

Wir möchten unser treues Publikum informieren, dass wir im Herbst das Theaterstück

„**DIE GEPUTZTEN SCHUHE**“ spielen werden.

Weiters wurde nach der letzten Neuwahl Fr. Martina Pedroß als neue Obfrau mit ihrer Stellvertreterin Julia Öttl begrüßt.

Wir sind fleißig beim Proben und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit EUCH in unserem „Pfarrsaal in Pfunds!“

Sabine Petrasch

Nachruf Matthäus Brunner



Matthäus Brunner engagierte sich über Jahre hinweg für die Musikkapelle Pfunds – als Musiker, als Obmann, als Ehrenmitglied und als begeisterter Zuhörer. Matthäus spielte das Flügelhorn und trat 1946 dem Verein bei, als dieser nach dem Weltkrieg wieder aufgebaut wurde. 1979, als seine Frau Inge Fahrenpatin der Musikkapelle Pfunds wurde, übernahm er für ein Jahr die Tätigkeit des Obmanns.

1980 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Immer wieder zeigte sich Matthäus als spendabler Gönner der Musikkapelle – es ist erst wenige Jahre her, als Inge und er dem Verein ein neues Flügelhorn spendierten. Besonders freuen konnten sich die Mitglieder der Musikkapelle über seine Treue als Zuhörer. Matthäus folgte nahezu

jeder unserer Einladungen; es gab nicht viele Frühjahrskonzerte, Cäciliamessen und Jahreshauptversammlungen, denen er fernblieb.

Erst Anfang Juni dieses Jahres feierte er noch gemeinsam mit uns im Kameradschaftsraum unseren Erfolg beim diesjährigen Wertungsspiel und ließ es sich nicht nehmen, noch einmal das Wort zu ergreifen, um dem Kapellmeister für seine hervorragende Arbeit zu danken und den Musikantinnen und Musikanten weiterhin ein harmonisches Zusammenwirken zu wünschen.

Die Mitglieder der Musikkapelle werden Matthäus ein würdevolles Andenken bewahren.

MK Pfunds

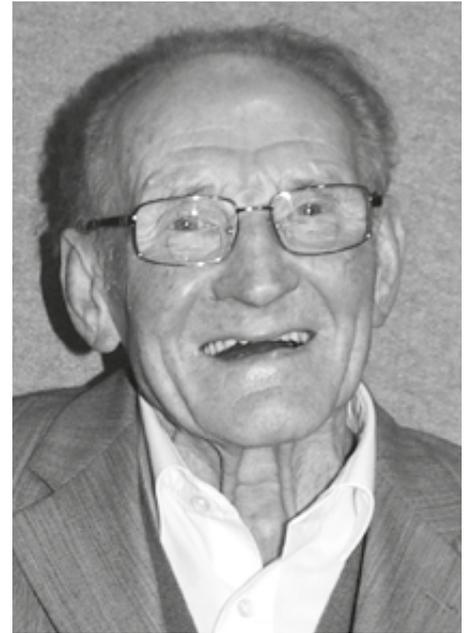


Foto: privat

HERBSTBALL
28. Oktober 2017

weitere Informationen unter
www.musikkapelle-pfunds.at

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Dezember-Ausgabe
der Dorfzeitung Pfunds ist
Freitag, 10. Nov. 2017!

Beiträge bitte an
Immler Walter,
Pfunds/Stuben 476
oder an w.immler@tsn.at



Die Dorfzeitung Pfunds
im Internet

Auf der **Homepage**
der Gemeinde Pfunds
<http://www.pfunds.tirol.gv.at>
kann die **Dorfzeitung Pfunds**
unter der Rubrik
Gmd-Nachrichten
heruntergeladen und
jederzeit nachgelesen werden!

Neues aus der Schützenkompanie

„Jakob Lauterer“ Landes- und Regimentspokalschießen 2017 erfolgreich durchgeführt

Am 12. und 13. August veranstaltete die Schützenkompanie Pfunds in Pfunds – Tschingls, westlich der Kajetansbrücke, ein Scharfschießen mit den historischen Schweizer Karabinern. Es ist dies nicht nur für die einzelnen Schützen am Schießstand eine Herausforderung, sondern vor allem auch für die Organisatoren eine Monsteraufgabe.

Aus einem anfänglichem Probeversuch entwickelte sich in wenigen Jahren eine der größten Schießsportveranstaltungen des Landes. Insgesamt nahmen 229 Schützen und Marketenderinnen aus ganz Tirol teil. Sie feuerten innerhalb von 2 Tagen 420 Serien also mehr als 3.600 Schuss auf die Scheiben.

Motor dieser Veranstaltung ist unser Obmann und Schießwart des Schützenviertels Oberland, Lt. Christoph Pinzger, der mit seinem bewährten Team für einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf sorgte. Obm. Christoph Pinzger richtet seinen Dank an alle Helfer, besonders an Bundeswaffenmeister Mjr. Hans Eller, Viertelkommandant Mjr. Fritz Gastl sowie an die Mitglieder der Schützenkompanie Pfunds und der Schützengilde Pfunds. Ein besonderer Dank geht an den Pfundser Bogensportclub, der den Schützen seine urige Labestation für die Verpflegungsausgabe zur Verfügung stellte.



„Ob i bald drann bin?“ (der jüngste Jungschütz)
Foto: Andreas Netzer, SK Pfunds



Gut gelaunt - kein Wunder, bei solchen Treffern!

Foto: Andreas Netzer, SK Pfunds

Die besten Schießergebnisse im Überblick: Landesmeister in der Einzelwertung und zugleich Regimentsmeister wurde Gerhard Maier der SK Ried /Oberinntal mit 53,4 Ringen.

Den ausgezeichneten 3. Platz in der Kategorie Einzelwertung erreichte Mario File aus Pfunds mit ebenfalls 53,4 Ringen.

In der Regimentsklasse wurde Egon Pinzger mit dem 11. Platz und 51,7 Ringen als bester Pfundser eingereiht.

In der eigenen Serie für Mitglieder der Schützengilden konnten sich die Pfundser mit Mario File, Dominique Mark, Gerhard Kratter, Marcel Knapp, Peter Regensburger

und Bernhard Oberhofer ebenfalls bestens präsentieren.

Wer aber war Jakob Lauterer?

Der aus Plaiken bei Kufstein stammende Wundarzt kam im Jahre 1803 als Gemeindegarzt nach Pfunds und wurde in den Tiroler Freiheitskämpfen 1809 als Bataillonsarzt zu einem der wichtigsten Vertrauten von Andreas Hofer. Eine Inschrift im „Pfundser Tura – Durchgang“ erinnert noch an diesen bedeutenden Freiheitskämpfer des Tiroler Oberlandes.

Wilfried Grießer
SK Pfunds



Hoher Besuch!

v.l.n.r.: Hptm. Arnold Wachter, Reg. Kdt. Mjr. Fritz Gastl, Landeskdt. Mjr. Fritz Tiefentaler, Bgm. Rupert Schuchter, Obm. Lt. Christoph Pinzger und Bundeswaffenwart Mjr. Hans Eller.

Foto: Andreas Netzer, SK Pfunds

Jahreshauptversammlung der Schützengilde Pfunds

Am 26. Mai 2017 fand die Jahreshauptversammlung der Schützengilde im Schützenheim Pfunds statt.

Als Ehrengäste fanden sich die Ehrenoberschützenmeister Max Poberschnigg und Hans Brunner ein. Gemeinderat und Obmann der Schützenkompanie, Christoph Pinzger, vertrat die Gemeinde und die Schützenkompanie. Nach diversen Tagesordnungspunkten standen unter anderem auch Neuwahlen an. Unter dem Wahlleiter Christoph Pinzger, wurde folgendes Ergebnis erzielt: **Oberschützenmeister wurde Ernst Dangl, Schützenmeister Mark Dominique und Schriftführer Westreicher Philipp.**

Es gratulierten Dominique Mark, Oberschützenmeister Ernst Dangl und Schützenobmann Christoph Pinzger.

Im Anschluss kam es zu Ehrungen langjähriger Mitglieder. Längstes Gilden- und Gründungsmitglied ist Pinzger Egon mit 51 Jahren aktiver Mitgliedschaft. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden unter anderem geehrt: Brunner Hans, Netzer Rudolf, Poberschnigg Max und Brunner Matthäus. Das 40jährige Dabeisein feierten Haas Walter und Petrasch Roland. 25 Jahre Mitglied der Schützengilde Pfunds ist Oberhofer Bernhard. Die Ehrungen nahmen der alte und neue Oberschützenmeister Mark Dominique und Dangl Ernst, sowie Pinzger Christoph vor.



Dominique Mark und Ernst Dangl überreichten dem glücklichen Gewinner Tobias Schranz den gut gefüllten Geschenkkorb.
Foto: Schützengilde

Weiter ging es dann mit der Preisverteilung der Gildenmeisterschaft 2017. Gildenmeister wurde Oberhofer Melanie. Dann erfolgte wie jedes Jahr die Verlosung des Geschenkkorb, der an den Jungschützen Schranz Tobias ging.

Es waren im Ganzen ca. 30 Gildenmitglieder anwesend, die einen gemütlichen Abend verbrachten.

*Mit Schützengruß,
Oberschützenmeister Ernst Dangl und
Schriftführer Westreicher Philipp e.h.*

*Heute
schon gelacht?*

Lehrer:

„Aber Seppi, wie schaust denn du aus, hast ja einen braunen und einen schwarzen Stiefel an!“

Seppi:

„Ja, furchtbar; und daheim hab ich noch so ein Paar!“



Die geehrten Mitglieder der Schützengilde

v.l.n.r.: Egon Pinzger · 51 Jahre, Hans Brunner · 50 Jahre, Max Poberschnigg · 50 Jahre, Bernhard Oberhofer · 25 Jahre, Rudolf Netzer · 50 Jahre und Walter Haas · 40 Jahre Gildenmitgliedschaft

Foto: Schützengilde

SPG - Oberes - Gericht informiert!

In der abgelaufenen Meisterschaft konnte die Nachwuchsmannschaft U11 den 3. Rang erreichen.

Die besten Torschützen waren Wachter Simon, Monz Annalena und Tschiderer Elias. Es konnte im Frühjahr bis auf zwei Spiele alles gewonnen werden.

Auf diese Leistungen wurde auch der Tiroler Fußballverband aufmerksam und so wurden Annalena und Elias zu einem Probetraining beim Vor-LAZ (Landesverband Ausbildungszentrum des Tiroler Fußballverbandes) eingeladen und sofort aufgenommen.

Elias überzeugte bei einem Tirol weiten Leistungstest in Schwaz und kam unter die Top Drei!

Annalena hat schon die nächste Hürde genommen und ist bei dem Tiroler Frauenfußball U14 in Innsbruck dabei.

Den Trainer Dietmar Tschiderer freut es besonders, dass seine Schützlinge so erfolgreich sind.

Wie man sieht, wird in unserem Verein hervorragende Jungendarbeit geleistet.

Diese Erfolge wären ohne Unterstützung nicht möglich, deshalb möchte ich mich bei Pinzger Christoph und meiner Frau Uschi für die großzügige Dressenspende bedanken.

*Andreas Haidegger
Obmann FC - Pfunds*



Zwei der neuen Jungstars der U 11 Foto: privat



Die erfolgreiche U 11

Foto: privat



Die Dorfzeitung Pfunds im Internet

Auf der **Homepage** der Gemeinde Pfunds <http://www.pfunds.tirol.gv.at> kann die **Dorfzeitung Pfunds** unter der Rubrik **Gmd-Nachrichten** heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!

Der FC Pfunds hat in diesem Jahr viel Zeit und Mühe in die Sanierung des Sportplatzes gesteckt.

1. Bewässerungsanlage:

Durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Pfunds konnte die lang ersehnte Bewässerungsanlage realisiert werden. Der FC Pfunds freut sich über die neue Bewässerungsanlage mit 13 automatisch versenkbaren Bewässerungsdüsen. Durch diese Investition konnte der Wasserverbrauch deutlich reduziert werden.

2. Platzsanierung:

Die Platzsanierung (ca. 6000 Euro) wurde auch dieses Jahr von Sparta Rotterdam (Trainingslager Ende Juli 2017 in Pfunds und Nauders) finanziert.

3. Sanierung Fassade Sportcafe:

Die Fassade wurde unter Beihilfe berühmter Pfunds Maler neugestaltet.

*Obmann FC Pfunds
Andreas Haidegger*



Die neue Bewässerungsanlage.

Foto: Andreas Haidegger



Training Sparta Rotterdam vor der neuen Fassade des Sportcafes

Foto: Andreas Haidegger



Profis am Werk.

Foto: Andreas Haidegger



Übergabe Teller und Trikot von der Mannschaft von Sparta Rotterdam.

Foto: Betreuer Sparta Rotterdam

Meine Meinung

Es tuat scho

Herbst bedeutet Ende des Sommers, aber auch Voraussetzung für Neues entstehen.

Es dauert eine Weile bis wir uns daran gewöhnen, dass die Tage jetzt kürzer und die Nächte länger werden.

Ringsumher verfärben sich die Blätter der Laubbäume zu einem bunten Farbenmeer.

Bald wird auch die Temperatur sinken und manchmal werden wir am Morgen vom Bodenfrost überrascht.

Schwebend, lautlos fallen bald die bunten Blätter von den kahlen Ästen der Bäume.

Tage mit Nebelschwaden, die die Sonne erst gegen Mittag verdrängen kann, werden zunehmen.

Ernstzeit - auch die Zeit für all das zu danken, was Gott uns Gutes aus der Natur ernten lässt.

Leise raschelt das trockene Laub beim Spaziergang unter unseren Füßen. Wir sammeln Kastanien, bunte Blätter, Nüsse und die letzten Beeren für unsere Herbstdeko.

Eine warme Stube erwartet uns zu Hause, wir braten Kastanien und trinken einen heißen Tee oder Glühwein.

Natürlich hat der Herbst auch etwas Wehmütiges. Es ist länger dunkel, es wird kälter, es ist grau und trüb.

Abschiedsgefühle ergreifen uns - von der grünen, blühenden Natur, von den hellen, warmen Tagen.

Doch in der warmen Stube mit einer Kuscheldecke auf dem Sofa, träumend vom nächsten Sommer ist gar nicht so übel!

Einen goldenen Herbst und viele schöne Träume auf dem kuscheligen Sofa wünscht euch eine sich Gedanken machende Uschi

(Ursula Wille)

Aus dem Dorfleben

JuZ Pfunds Jugendzentrum

In der Jugendarbeit werde ich mit sehr vielen Anliegen und Themen, die die jungen Menschen in diesem Alter beschäftigen und betreffen, konfrontiert. Sie befinden sich in einer sehr emotionsgeladenen Lebensphase, mit der viele teilweise auch überfordert sind (verständlicherweise). Durch so manch offene Gespräche wird vieles aufgearbeitet.

So auch bei einer Jugendlichen, die massiv mit dem Thema „**Mobbing**“ zu kämpfen hatte. Sie hat sich dieser Thematik gestellt und nicht unterkriegen lassen; mit Lehrern, ihrer Familie, einer Psychologin und auch mir darüber geredet. Sie hat sich helfen lassen, denn **irgend jemand ist immer da!**

Diese Jugendliche hat schließlich den Mut gefasst und beim **Redewettbewerb** mitgemacht, um genau über ihre Probleme zu reden. Dankenswerterweise darf ich ihre Rede in dieser Ausgabe der Dorfzeitung verwenden, um vielleicht anderen, die sich ebenfalls in einer schier ausweglosen Situation befinden, Mut zu machen:

Ich gehe wieder den Flur der Schule entlang mit der Angst, dass plötzlich irgendjemand auftaucht und mich beleidigt; mit dem Wissen, wenn ich die Klasse betrete, das Gelächter und das blöde Gerede wieder los geht.

Es dauert nur noch fünf Minuten bis die Stunde beginnt.

Ich hasse diese Blicke, die sagen, du bist Nichts, niemand mag dich. Ich versuche, mich auf den Unterricht zu konzentrieren, aber es funktioniert nicht.

Ja, liebe Leserinnen und Leser, genau so geht es vielen Schülern und Schülerinnen auf der ganzen Welt.

Mobbing. - aber was ist eigentlich Mobbing? Was heißt es, alleine zu sein, niemanden zu haben, der zu einem hält? Was muss das für ein Gefühl sein, jeden Morgen aufzustehen und Angst zu haben, in die Schule zu gehen? Und was denken sich eigentlich diejenigen dabei, die andere fertig machen und mobben?

Jetzt ist große Pause und alle müssen in den Pausenhof.

Es schwirren viele Fragen in meinem Kopf herum: Was wird jetzt wieder passieren? Werden sie mich wieder beleidigen? Werden sie andere auf mich hetzen?

Meine Freundin und ich gehen zu unseren Freunden aus der Klasse. Ich bemerke schon, wie wir verfolgt und beobachtet werden. Wie lange soll das denn jetzt noch so weitergehen? Ja, wir waren mal beste Freunde, aber das ist jetzt vorbei, vor allem nach dem, was gesche-

hen ist. Können sie nicht einfach verstehen, dass ich meine Ruhe haben will, dass ich mit ihnen abgeschlossen habe und Gott sei Dank neue Freunde gefunden habe?

Endlich ist die Pause aus. Hoffentlich werde ich die nächsten drei Stunden gut überstehen...

Manchmal sind dies nicht die einzigen Gedanken eines Mobbingopfers. Das alles kann sogar bis hin zum Suizid führen. Man denkt sich vielleicht: „Ja sie/er übertreibt, so schlimm ist es gar nicht. Er/sie muss sie ja nicht beachten!“ Andere würden den Opfern gerne helfen, aber aus Angst, selbst ein Opfer zu werden, sehen sie schweigend zu. In solchen Situationen scheint alles, ausweglos zu sein...

Endlich ist die Schule fertig.

Ach ja, heute ist Mittwoch und ich habe wieder ein Gespräch mit einer Psychologin, die für solche Fälle da ist. Gott sei Dank holt sie mich von oben ab, ich möchte gar nicht wissen, was sie sonst wieder zu mir gesagt hätten.

Die Gespräche mit ihr sind für mich sehr wichtig, da ich mit ihr über alles reden kann und sie nichts weitersagen darf, womit ich nicht einverstanden bin.

Mobbingopfer werden über eine längere Zeit schikaniert, es treten mehrere gegen einzelne auf und die Opfer kommen nicht alleine aus schwierigen oft ausweglosen Situation heraus. Sie fühlen sich alleine, hilflos, machtlos, oft wie betäubt. Jemand muss ihnen helfen, sonst leiden sie und ziehen sich immer mehr zurück!

Ich suche die Fehler bei mir selbst, aber ich weiß einfach nicht, was ich ihnen getan habe. Ich weiß nicht, was ich dieser einen Person getan haben soll, dass sie solche Lügen über mich verbreitet. Ich bin mir nicht mal mehr sicher, ob es einen richtigen Grund für ihr gemeines Verhalten gibt.

Mobbingopfer werden oft bedroht, ausgelacht, verspottet, geschlagen. Einfach nur, weil sie vielleicht ein wenig anders sind. Weil sie ihre eigene Meinung haben und nicht immer alles gut finden, was die anderen in der Gruppe entscheiden. Schüler werden meist, aufgrund ihres Verhaltens, ihres Aussehens, ihres Modegeschmacks fertig gemacht! Ohne ersichtlichen Grund. Die Opfer warten ab und hoffen, dass sich ihre Situation selbst wieder bessert. Da haben sie sich leider schwer getäuscht – im schlimmsten Fall kommen Suizidgedanken!

Ja, liebe Leser und Leserinnen, genau so ist es mir auch ergangen.

Und die meisten haben sich gedacht, ich will nur Mitleid; aber als Opfer will man kein Mitleid, man will einfach nur seine Ruhe. Man will dazugehören, in der Klassengemeinschaft seinen Platz haben, mit den Mitschülern Spaß haben. Einfach ein unbeschwertes Schülerleben führen. Wie es für jeden normal sein sollte. Aber dies ist nicht immer so.

Warum mobben Täter?

Welche Gründe stecken dahinter?

Wollen sie etwas verbergen oder haben sie selber Schwierigkeiten, die sie damit überspielen wollen? Der eigentliche Grund ist, meiner Meinung nach, die eigene Unsicherheit und der eigene Charakter des Täters. Der Täter fühlt sich selbst nicht stark genug, seine eigene Unzufriedenheit zu bekämpfen und sucht sich deshalb ein Opfer, um im Mittelpunkt zu stehen.

Der Mörder sticht dem Opfer in die Kehle. Der Mobber sticht dem Opfer in die Seele.

Psychische und körperliche Gewalt passieren sehr schnell und vermitteln daher Macht und Anerkennung vor anderen, die sich dann auch

über das Opfer lustig machen, so genannte Mittäter. Die Mittäter sind nicht direkte Täter, sie geben dir das Gefühl, nicht erwünscht zu sein und helfen dem Täter, das Opfer fertig zu machen. Auch sie sind mitverantwortlich, wenn Mobbing immer größere Kreise zieht.

Was ich besonders schlimm finde ist, dass fast jeder darüber redet, aber die meisten nichts dagegen tun. In vielen Schulen und sicher auch an vielen Arbeitsplätzen wird gemobbt.

Ich habe eine harte Zeit durchgemacht. Ich wurde zwei Jahre in der Schule gemobbt.

Angefangen hat es durch eine frühere Freundin, die auf alles, was ich gemacht habe, eifersüchtig gewesen ist. Dann hat sie Lügen über mich erzählt, die die anderen geglaubt haben – so begann alles. Es kam soweit, dass sie mir schlimme Nachrichten per WhatsApp geschrieben haben. Sie haben mich beschimpft, Unwahrheiten verbreitet und schlecht gemacht. Ich wollte nicht mehr in die Schule gehen, habe jeden Abend geweint, doch niemand – außer meiner Familie – hat mich wirklich verstanden. Eine Psychologin, die mein ehemaliger

Klassenvorstand geholt hat, hat mich sehr unterstützt und mir geholfen.

Am Anfang ist es schlimmer geworden, da sagten sie: „Schau, wie feig du bist, kannst das nicht mal alleine regeln. Brauchst jetzt eine Psychotante. Was läuft bei dir falsch? Brauchst eh nur Mitleid!“ Ich war froh, dass mein KV und meine Familie hinter mir standen. Ich weiß nicht, was ich sonst gemacht hätte. Mit der Zeit wurde es dann doch besser, da die Psychologin mit ihnen einige Gespräche führte und sie über die Konsequenzen aufklärte. Es war noch nicht ganz vorbei, aber es war erträglicher geworden.

Heute geht es mir gut. Ich bin durch diese schrecklichen Erfahrungen stärker geworden. Ich habe gelernt, mit solchen Situationen umzugehen und kann vielleicht jetzt Opfer besser verstehen als andere.

Ich kann mich in deren Situationen hinein-fühlen. Ich weiß, wie einsam man ist, wie lange Minuten einer Demütigung dauern können...

Jugendzentrum Pfunds

Aus der Schule geplaudert

LOOK@your.Life

Seitens des Bundesministeriums für Inneres wurde in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Landespolizeidirektionen im Jahr 2016 das neue Präventionsprojekt „look@your.life“ ins Leben gerufen. Nachdem auch im Bezirk Landeck die beiden Präventionsbeamten RevInsp Julia Patigler und GrInsp Christian Kohler entsprechend geschult und vorbereitet wurden, entschloss man sich in Absprache mit dem Bezirkspolizeikommando Landeck dazu, dieses Programm als Pilotprojekt an den beiden vierten Klassen der Neuen Mittelschule Pfunds/Spiss/Nauders erstmalig und einzigartig in Tirol abzuhalten. So wurde bereits im Juli 2016 Simon Gredler, dem Direktor der angeführten Schule das Projekt vorgestellt.

Der Direktor, sowie die Lehrer der NMS Pfunds/Spiss/Nauders konnten sofort von der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit des Programms überzeugt werden, weshalb bereits mit Beginn des neuen Schuljahrs im September 2016 die ersten Vorbereitungen zur Umsetzung des Projekts „look@your.life“ getroffen werden konnten. Das Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm „look@your.life“ blickt dabei nicht nur ambitioniert und sensibel in die Lebenswelten von Jugendlichen, sondern

unterstützt sie auch auf dem Weg zum Erwachsenwerden bei den verschiedenen Herausforderungen, die die Konsum- und Medienwelt an sie stellt. Im Projekt selbst werden Lehrerinnen und Lehrer, Eltern oder Erziehungsberechtigte aktiv eingebunden, sich für die Projektinhalte zu interessieren und diese in der Schule und auch zu Hause gemeinsam zu besprechen.

Im November 2016 erfolgte dann der Startschuss zur Umsetzung des Projekts. Vorab wurden unter dem Motto „look@your.school“ die Lehrer, insbesondere die beiden Klassenvorstände der vierten Klassen, Heidi Padöller und Peter Gspan über den genauen Programmverlauf informiert und eine entsprechende Vereinbarung mit der Schule geschlossen. Einige Tage später wurden dann die Eltern der Schüler der vierten Klassen im Rahmen des Elternabends „look@your.family“ von den Präventionsbeamten RevInsp Julia Patigler und GrInsp Christian Kohler über die geplante Umsetzung des Projekts in Kenntnis gesetzt. Die entsprechende Nachhaltigkeit eines derartig umfangreichen Präventionsprogramms ist nur gegeben, wenn sich auch Eltern und Erziehungsberechtigte aktiv in das Programm einklicken und auch gewisse Themen zu Hause zwi-

schen den Jugendlichen und ihren Eltern thematisiert werden. Auch dabei konnten die anwesenden Eltern überzeugt und zur Mitarbeit bewegt werden.

Im Jänner 2017 erfolgte dann der Startschuss des Programms in den beiden vierten Klassen und das erste Modul „look@your.class“ wurde an zwei verschiedenen Tagen in den beiden vierten Klassen umgesetzt. Dieses Modul ist eine persönliche Auseinandersetzung sowohl der Schüler, als auch der Lehrer mit ihrem Klassenklima. Durch das Erkennen von Konfliktsituationen und deren Auswirkungen auf die Betroffenen, das Erarbeiten von Konfliktklärungen und Handlungsmöglichkeiten konnten das Klassenklima und das Wohlfühlen in der Klasse verbessert, sowie die Schüler-Lehrer-Beziehung gestärkt werden.

Im Februar 2017 folgte dann das Modul „look@your.web“. Darin geht es um die Förderung eines reflektierten und gesunden Umgangs mit Online Medien, im Speziellen mit den Smartphones. Die Schüler lernten im Zuge diverser Spiele und Aufgaben die Vermeidung einer zwanghaften und unkontrollierten Nutzung, sowie das Bewusstsein für die erleichternden und belastenden Seiten des Onlinelebens.



Bild zeigt die Schüler der beiden Abschlussklassen der NMS Pfunds/Spiss/Nauders mit Schuldirektor Simon Gredler, den Klassenlehrern, Vertreter der Banken und des Roten Kreuzes, sowie die Präventionsbeamten RevInsp Julia Patigler und GrInsp Christian Kohler und Inspektionskommandant AbtInsp Gerhard Krenslhner der PI Pfunds

Als nächstes wurde im März 2017 das Thema Sucht und insbesondere das Thema Alkohol unter dem Motto „look@your.party“ mit den Schülern erarbeitet und besprochen. Dieser Part des Programms setzte sich mit der Feierkultur der Jugendlichen auseinander. Die Schüler erarbeiteten Alternativen zum Alkoholkonsum und lernten verschiedene Problemlösungs- und Bewältigungsstrategien kennen. Neben der Sachinformation und Aufklärung von Mythen rund um das Thema Alkohol wurden auch die Eltern in Form einer Hausübung in das Programm eingebunden. Durch die somit entstandene Kommunikation, Diskussion und Sachinformation innerhalb der Familie wurde nicht nur das Konsumverhalten und die Vorbildwirkung von uns Erwachsenen beleuchtet, sondern auch die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt.

Im letzten Modul „look@your.timeout“ im Mai 2017 wurde durch verschiedene Spiele und Aufgaben den Schülern ermöglicht, das eigene Freizeitverhalten zu reflektieren, neue Aktivitäten der Freizeitgestaltung, Interessen und Hobbys Gleichaltriger kennen zu lernen und so den eigenen Gestaltungsbereich zu erweitern, um Spaß, Action und Spannung auch abseits von riskantem und gesundheitsschädlichem Verhalten erleben zu können.

Am 4. Juli 2017 wurde dann das abgehaltene Projekt „look@your.life“ im Zuge einer Abschlussveranstaltung gemeinsam mit den Schülern und Lehrern nochmals rückblickend betrachtet. Bei dieser Abschlussveranstaltung konnten die Jugendlichen im Stationsbetrieb einen Einblick in den Polizeiberuf erfahren. So wurde ihnen vermittelt, wie Fingerabdrücke abgenommen werden, wie ein Alkoholtest durchgeführt wird oder wie eine Laserpistole funktioniert. Ein weiterer Workshop wurde von Mitarbeitern der Volksbank Landeck, Zweigstelle Pfunds veranstaltet, wo den Schülern der richtige Umgang mit Geld vermittelt wurde. Auch das Rote Kreuz, die Ortsstelle Nauders unter der Federführung von Hans Zegg war mit dabei.

Den Jugendlichen wurde dabei Neues zum Thema Erste Hilfe zur Kenntnis gebracht. Die Schüler hatten die Möglichkeit ein Rettungsfahrzeug von Innen kennen zu lernen und die Ausrüstung des Roten Kreuzes näher zu begutachten. Im Anschluss an diese unterschiedlichsten Workshops traten die beiden Klassen in Form eines Quiz gegeneinander an. Beide Klassen konnten ihr erlerntes Wissen umsetzen und alle unterschiedlichsten Fragen richtig beantworten, weshalb letztlich beide Klassen zum Sieger gekürt wurden. Beide Klassen konnten sich schlussendlich über

einen Geldbetrag, welcher von der Raiffeisenbank Oberland, Zweigstelle Pfunds und der Volksbank Landeck, Zweigstelle Pfunds zur Verfügung gestellt wurde, für ihre jeweilige Klassenkasse freuen. Als letzter Höhepunkt dieser Abschlussveranstaltung stellte Diensthundeführer GrInsp Christian Scherl der PI Landeck die Fähigkeiten seiner beiden Diensthunde, dem 6 Monate alten Junghund Kai vom Zauberschlößchen und dem 5 Jahre alten Odie von der Wolfskralle, beides deutsche Schäferhunde, den Schülern vor und hinterließ durch die beeindruckende Vorführung nicht nur bei den Schülern eine bleibende Erinnerung.

Insgesamt konnte durch das Präventionsprojekt „look@your.life“ den insgesamt 35 Schülern der beiden vierten Klassen der NMS Pfunds/Spiss/Nauders ein Stück Lebensschule vermittelt und durch die vielen gemeinsam in den Klassen verbrachten Stunden der Kontakt zur Polizei nachhaltig gestärkt werden. Nicht nur Schuldirektor Simon Gredler und seine Lehrerschaft, sondern auch AbtInsp Gerhard Krenslhner, Kommandant der PI Pfunds zeigten sich bei ihren Ausführungen bei der Abschlussveranstaltung am 4. Juli 2017 vom Projekt begeistert und hoffen auf eine Fortsetzung im Schuljahr 2017 / 2018.

Gerhard Krenslhner, Polizei Pfunds

Leserbeiträge

„Älter werden – mobil bleiben“

VERKEHRSSICHERHEIT FÜR SENIORINNEN & SENIOREN
Ingrid Felipe, LH-Stv., und Beate Palfrader, Seniorenlandesrätin, laden alle Seniorinnen und Senioren sowie Interessierte ein, sich bei der **Verkehrssicherheitstour 2017**, die vom **Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV)** organisiert wird, zu Themen rund um die **Sicherheit im Straßenverkehr** zu informieren. Die **Verkehrssicherheitstour 2017**, für

die **Bezirke Landeck und Imst**, macht am **10. November 2017**, um 15:00 Uhr, in **Imst** (Stadtsaal Imst, Rathausstraße 9) halt.

Geboten werden zahlreiche Informationen für Seniorinnen und Senioren.

Die **Verkehrssicherheitstour** ist Teil der Kampagne **„Älter werden - mobil bleiben“**.

ÄLTER WERDEN – MOBIL BLEIBEN
Das Kuratorium für Verkehrssicherheit

und das Land Tirol informieren rund um das **Thema Sicherheit für SeniorInnen im Straßenverkehr**.

Bei der Veranstaltung in **Imst** gibt es **mehrere Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren**:

- Eine Testfahrt mit dem E-Bike
- Tipps und Tricks zum sicheren Autofahren
- Übungsmöglichkeiten für Gleichgewicht und Reaktion.

„Am gesellschaftlichen Leben teilhaben, aktiv sein und unabhängig bleiben – das sind zentrale Bedürfnisse der älteren Generation“, so Ingrid Felipe und Beate Palfrader.

MOBILITÄT AUCH IM ALTER

Mobilität ist Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, damit sich ältere Menschen diese Eigenständigkeit so lange wie möglich bewahren können.

Verkehrssicherheit für SeniorInnen“ ist eine Initiative der Landesabteilungen Gesellschaft und Arbeit sowie Verkehrsrecht und wird in Kooperation mit dem KFV umgesetzt.

Zu Fuß, mit dem Rad, Auto oder den Öffis

Die vier Hauptthemen sind:

- Unterwegs zu Fuß
- Unterwegs mit dem Rad
- Unterwegs mit einem Kraftfahrzeug
- Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zusätzlich gibt es zahlreiche kostenlose Beratungs- und Testangebote rund um die Themen Sehen, Hören, Bewegung, Medikamente, Blutzucker, Führerschein, Assistenzsysteme, Seniorenmobile oder Fahrdienstmöglichkeiten.

Die Veranstaltung ist nicht nur auf Seniorinnen und Senioren ausgerichtet. Jeder ab 40 fühlt sich dort wohl und kann sich über Mobilitätsthemen informieren.

Zahlreiche Partnerorganisationen unterstützen diese Kampagne, so Martin Pfanner vom KFV. Weiteres gibt es ein Gewinnspiel mit tollen Sachpreisen wie ein Elektrofahrzeug, Wellness-Wochenende, Fahrsicherheitstraining, Gratis KFZ-Inspektionen, Radhelme usw.

Immler Walter

ÄLTER WERDEN – MOBIL BLEIBEN

BEZIRKSTOUR 2017
VERKEHRSSICHERHEIT FÜR SENIORINNEN

TERMINE

KUFSTEIN/KITZBÜHEL - DO 23. März, 15 Uhr
Hotel Andrea Hotel, Group Penzion - Straße 4, 6310 Kufstein

IL WEST/WINNSBRUCK STADT - DO 27. April, 16 Uhr
Landhaus 1, Großer Saal, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6020 Innsbruck

IL OST/SCHWAZ - MI 10. Mai, 15 Uhr
Mehrzwecksaal Oberdorf, Garbergasse, 6111 Mattes

LIENZ - DI 20. JUNI, 16 Uhr
Hotel Sonne, Südböcker Platz 8, 6900 Lienz

REUTTE - MI 11. OKTOBER, 14 Uhr
Vereinsabstufungszentrum Bollmannweg, Bachweg 17, 6400 Brunnwang

IMST/LANDECK - FR 10. NOVEMBER, 15 Uhr
Stadtsaal Imst, Rathausstr. 6900 Imst

EINTRITT FREI

MODERNE UND SICHERE VERKEHRSTEILNAHME IM ALTER

- ✓ SICHER ZU FUSS UNTERWEGS
- ✓ NEUE TRENDS BEIM RADFAHREN
- ✓ UNTERSTÜTZENDE FAHRERASSISTENZSYSTEME FÜR PKW
- ✓ INNOVATIVE TECHNOLOGIEN IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR

BERATUNGS- UND TESTMÖGLICHKEITEN ZU DEN THEMEN:

SEHEN HÖREN REAKTION BEWEGUNG MIT DEM FAHRZEUG RECHTSBEREITUNG/FÜHRERSCHEIN BLUTZUCKERBESTIMMUNG TESTEN & TRAINING

GEWINNSPIEL
mit tollen Sachpreisen wie Elektrofahrzeug, Wellness-Wochenende, Fahrsicherheitstraining, Gratis KFZ-Inspektionen, Radhelme usw.
Für eine **KOSTENLOSE JAUS** ist gesorgt!

Kommen Sie zu einer Veranstaltung in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wo in Pfunds

Auflösung aus der Ausgabe Juni 2017:

Diese sehr gelungene Aufnahme von Adalbert Defner zeigt zwei Gebäude in der Nähe der Stubner Bachbrücke.

An Stelle des linken Hauses steht heute das Geschäfts- und Wohnhaus des Karl Schuchter. Das rechte Gebäude hat sich ebenfalls verändert, der Backofen existiert heute nicht mehr.

Rätsel für die Septemбераusgabe 2017

Diese Abbildung zeigt eine, heute sehr belebte aber auch äußerst veränderte Straße im Zentrum des Ortes Stuben, aufgenommen in den 1950er Jahren.

Einige Gebäude sind mittlerweile abgetragen und durch neue ersetzt worden. Die Aufnahme hat Kurt Schmitzberger zur Verfügung gestellt.

Wo stand der Fotograf?

Gredler Felix S.



MIT DEN »PFUNDS-KERLEN« ZU DEN HEISSEN QUELLEN VON ISLAND

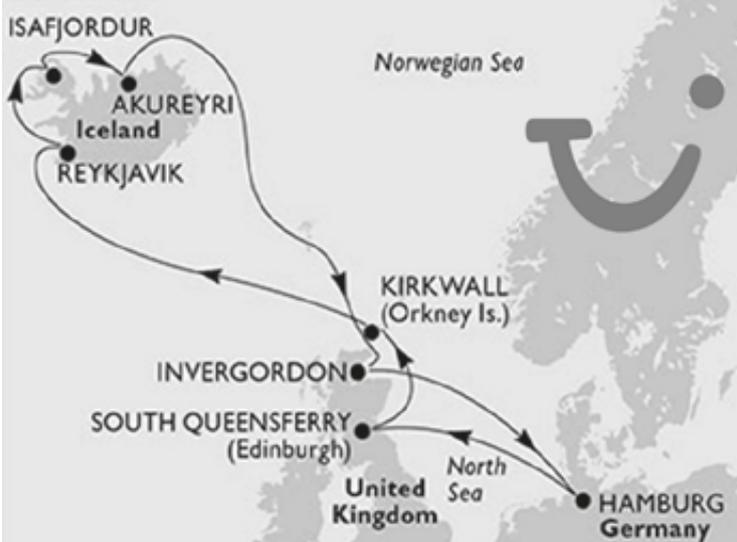
ZUM 25 JÄHRIGEN BÜHNENJUBILÄUM



Vom 24.6. bis 5.7.2018
mit dem Traumschiff
MSC Meraviglia

Preis p.P./ Doppel : Innenkabine Bella Vollpension ab **1.609,-**

www.Pfunds-Kerle.at



Infos und Anmeldungen unter dem Kennwort:
»PFUNDSKERLE« an TUI dein REISEBÜRO 2 x in 6500 Landeck
Malser Str. 38, Landeck, +43 50 884 259, landeck38@tui.at
Malser Str. 53, Landeck, +43 50 884 271, landeck53@tui.at



FOTO GALERIE

Impressionen zum Pfundser Almherbst

Fotos: Wilfried Grießer

